



Rathaus Umschau

Mittwoch, 24. April 2019

Ausgabe 078

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› Allparteiliches Konfliktmanagement wieder am Gärtnerplatz	3
› Stadtteilspaziergang: Führung über den Ackermannbogen	3
› Junge Frauen mit Fluchthintergrund stärken ihr Selbstbewusstsein	4
› Neue Öffnungszeiten der Gesundheitsberatungsstelle Hasenberg	5
› Filmmuseum zeigt satirische Krimis von Michael Pflögl	5
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Freitag, 26. April, 11 Uhr, Heilig-Geist-Kirche am Viktualienmarkt

Stadtpfarrer Rainer Maria Schießler hält den Trauergottesdienst für den langjährigen Stadtrat, Landtagsabgeordneten und Inhaber der Goldenen Bürgermedaille der Stadt München, Hermann Memmel. Im Rahmen der sich anschließenden Gedenkfeier sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, der Vizepräsident des Bayerischen Landtags, Markus Rinderspacher, der Präsident der Münchner Schaustellervereinigung, Edmund Radlinger, und der Präsident des FC Bayern München, Uli Hoeneß.

Achtung Redaktionen: Für Fotografen und TV-Teams besteht die Möglichkeit, vor dem Gottesdienst von 10.30 bis 10.45 Uhr in der Kirche Aufnahmen vom Sarg des Verstorbenen zu machen. Während des Gottesdienstes und der Trauerfeier sind Foto- und TV-Aufnahmen nur vom hinteren Teil der Kirche aus möglich. Wir bitten, den Wunsch der Angehörigen zu respektieren, die weder gefilmt noch fotografiert werden möchten.

Samstag, 27. April, 11.30 Uhr, Gaststätte „Feldmochinger Hof“, Feldmochinger Straße 389

Stadträtin Renate Kürzdörfer (SPD-Fraktion) gratuliert dem Münchner Bürger Michael Schaller im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Montag, 29. April, 8.15 Uhr, Pausenhof der Grundschule Margarethe-Danzi-Straße 17

Kristina Frank, Kommunalreferentin und Erste Werkleiterin des Abfallwirtschaftsbetriebes München (AWM), überreicht die Preise an die beiden Schülerinnen, die beim AWM-Malwettbewerb zur Abfallvermeidung und Mülltrennung die ersten beiden Plätze belegt haben. Auf den Pausenhof fährt ein Müllfahrzeug mit den Plakaten der prämierten Kinder-Zeichnungen in Großaufdruck ein.

Im Anschluss an die Preisverleihung besteht Gelegenheit, den Schülerinnen, Kommunalreferentin Frank und Vertreterinnen des AWM Fragen zu stellen, unter anderem zum Bildungskonzept des AWM für eine nachhaltige Abfallwirtschaft.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotografen geeignet. Von den Kindern liegen Einverständniserklärungen der Eltern für Foto- und Filmaufnahmen vor.

Montag, 29. April, 18 Uhr, Alter Rathaussaal

Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt anlässlich des bevorstehenden Mai-feiertages verschiedene Arbeitnehmerorganisationen zu einem Stehempfang ein.

Meldungen

Allparteiliches Konfliktmanagement wieder am Gärtnerplatz

(24.4.2019) Konfliktmanagerinnen und -manager der Stelle für allparteiliches Konfliktmanagement in München (AKIM) werden von Mai bis Mitte September wieder am Gärtnerplatz präsent sein. Sie sind zu zweit unterwegs und an den roten Westen mit dem dem Logo der Landeshauptstadt München erkennbar. Start für den AKIM-Einsatz ist Dienstag, 30. April. Die Präsenz wird auch dieses Jahr ausgedehnt bis Mitte September – ein Wunsch der Anwohnerinnen und Anwohner. Bis Mitte September sind die Konfliktmanagerinnen und -manager in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag sowie vor Feiertagen zwischen 23 und 4 Uhr vor Ort. Sie sprechen die Feiernden an, weisen sie auf die Bedürfnisse der benachbarten Wohnbevölkerung hin, vermitteln bei Konflikten und gehen aktiv auf Feiernde zu, bei denen das Feiern aus dem Ruder läuft. In den vergangenen Jahren ist es oft gelungen, beispielsweise allzu laut Feiernde zu bremsen oder Flaschensammler zur Rücksichtnahme zu bewegen, also dazu beizutragen, dass sich insgesamt der Lärmpegel nicht weiter steigert und Lärmspitzen gemindert werden. AKIM ist auch für die Feiernden Ansprechpartner, beispielsweise indem auf Probleme und Notfälle schnell reagiert werden kann. Die Teams sind für die Anwohnerinnen und Anwohner zu den Einsatzzeiten Freitag und Samstag nachts unter den Telefonnummern 01525/48 50 76 2 und 01525/48 50 76 4 erreichbar. Weitere Informationen unter <https://t1p.de/35rw>.

Stadtteilspaziergang: Führung über den Ackermannbogen

(24.4.2019) „Am Ackermannbogen“ auf dem Gelände der ehemaligen Waldmann-Stetten-Kaserne in Schwabing West sind in den letzten 15 Jahren 2.200 Wohnungen und verschiedene Wohnprojekte entstanden. Neben der Wohnbaugenossenschaft wagnis eG, die dort drei Projekte gebaut hat, haben elf Baugemeinschaften Eigentumsprojekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten realisiert. Mit dem zentralen Stadtplatz und attraktiven öffentlichen Grünflächen ist das Quartier inzwischen zu einem städtebaulichen Vorzeigequartier weit über München hinaus geworden. Heidrun Eberle vom Quartiersverein Ackermannbogen gibt am Montag, 29. April, 18 Uhr, bei ihrem Stadtteilspaziergang einen Einblick in das neue Viertel. Treffpunkt ist das Café Rigoletto, Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9. Die Anfahrt ist mit der Tram 12 und Bus 53, Haltestelle Barbarastrasse, oder dem Bus 59, Haltestelle Ackermannbogen, möglich. Die Teilnahme ist kostenlos. Für die Lebensqualität der rund 7.000 Bewohnerinnen und Bewohner am Ackermannbogen sind es vor allem die vielfältigen Begegnungs- und Mit-

mach-Angebote des lokalen Quartiervereins Ackermannbogen, die den Lebensalltag bereichern. Der Verein ist Träger von drei Nachbarschaftstreffs mit multifunktionalen Gemeinschaftsräumen, des urbanen Gemeinschaftsgartens StadtAcker und des KulturBüros, das in verschiedenen Räumen stadtteilkulturelle Aktivitäten initiiert und fördert. Darüber hinaus bildet der Ackermannbogen e.V. das organisatorische Dach für verschiedene, rein ehrenamtlich arbeitende thematische Projektgruppen. In Kooperation mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG und dem evangelischen Pflegedienst AGAPLESION ist am Ackermannbogen außerdem das Projekt „Wohnen bleiben im Viertel“ entstanden, das sicherstellt, dass man auch bei Pflegebedürftigkeit in der angestammten Nachbarschaft wohnen bleiben kann.

Weitere Infos unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de oder telefonisch unter 54 63 66-0.

Junge Frauen mit Fluchthintergrund stärken ihr Selbstbewusstsein

(24.4.2019) Beim Mädchen-Projekttag EMPOWERMENT am Dienstag, 30. April, an der Städtischen Berufsschule zur Berufsintegration, Balanstraße 208, dreht sich alles darum, das Selbstbewusstsein junger Frauen mit Fluchthintergrund zu stärken. Neben einem vielfältigen Workshopangebot wird es ein gemeinsames Essen geben, das das Zusammengehörigkeitsgefühl der Teilnehmerinnen stärken soll. Der Projekttag beginnt um 8.30 Uhr und endet um 14 Uhr.

Viele Schülerinnen und Schüler der Städtischen Berufsschule zur Berufsintegration flüchteten aus ihren Heimatländern aufgrund von Menschenrechtsverletzungen. Armut, Gewalt oder die Verfolgung wegen der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe bewegen die jungen Menschen dazu, Zuflucht in Deutschland zu suchen. Fluchtgründe wie zum Beispiel drohende Genitalverstümmelung oder Zwangsverheiratung betreffen ausschließlich Mädchen und Frauen. Während ihrer Flucht wurden die Mädchen und jungen Frauen außerdem häufig mit sexuellem Missbrauch oder Abhängigkeits- und Ausbeutungsverhältnissen konfrontiert.

Dies veranlasste die Arbeitsgruppe Konfliktprävention zusammen mit der Berufsschulsozialarbeit und den Mädchen- und Jungenbeauftragten der Schule dazu, den Mädchen-Projekttag EMPOWERMENT durchzuführen, um die Selbsthilfepotenziale der Schülerinnen zu stärken und zu unterstützen. Der Projekttag will den Mädchen und jungen Frauen einen Raum zum Austausch geben und die Entwicklung eines positiven Selbstbildes forcieren. In Workshops werden neue Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, damit die jungen Frauen lernen, mutig und entschlossen für ihre Rechte einzutreten. An der Städtischen Schule zur Berufsintegration sind die Mädchen

mit knapp 30 Prozent unterrepräsentiert. Ein Grund mehr, die Gruppe der Schülerinnen mit dieser speziellen Veranstaltung zu stärken.

In den Workshops geht es beispielsweise um Achtsamkeit, Diskriminierung und Gleichberechtigung, aber auch um lebenspraktische Dinge wie richtige Ernährung oder Fahrradtraining. Im weiteren Verlauf diskutieren die Jugendlichen ihre Eindrücke im Plenum, ehe ein gemeinsames Essen den Mädchen-Projekttag beschließt.

Achtung Redaktionen: Die Schule lädt Vertreterinnen und Vertreter der Medien ein, am Projekttag teilzunehmen. Interviews mit Schülerinnen, die über ihren Lebensweg erzählen können und wollen, sind möglich. Ebenso stehen Kolleginnen und Kollegen der Berufsschulsozialarbeit sowie die Referentinnen der Workshops für Fragen zur Verfügung. Das Platzangebot ist begrenzt. Um Anmeldung bis spätestens Montag, 29. April, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de wird gebeten.

Neue Öffnungszeiten der Gesundheitsberatungsstelle Hasenberg

(24.4.2019) Die Gesundheitsberatungsstelle im Hasenberg, Wintersteinstraße 14, hat neue Öffnungszeiten: Diese sind montags, dienstags und donnerstags 9 bis 12 Uhr, am Donnerstag außerdem von 13 bis 15 Uhr. Die Gesundheitsberatungsstelle ist seit über 40 Jahren fest im Stadtteil Hasenberg verankert. Die Fachkräfte vor Ort bieten neben persönlicher Beratung bei gesundheitlichen Fragen, wie zum Beispiel zur gesunden Ernährung oder zu Impfungen, auch individuelle Begleitung von Vater, Mutter und Kind an. Die Angebote sind kostenfrei, vertraulich und unabhängig. Kinderärztliche und sozialpädagogische Sprechzeiten sind nach individueller Terminvereinbarung möglich: Telefon 2 03 23 65 11, Fax 2 03 23 65 10 oder per E-Mail an gesundheit-hasenberg.l.rgu@muenchen.de.

Filmmuseum zeigt satirische Krimis von Michael Pfléghar

(24.4.2019) Zwei satirische Kriminalfilme der 1960er Jahre von Michael Pfléghar – „Die Tote von Beverly Hills“ mit Heidelinde Weis in der Titelrolle und die Agentenparodie „Serenade für zwei Spione“ – zeigt das Münchner Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am Samstag, 27. April, um 18 und 21 Uhr. Bei beiden Filmen sind Heidelinde Weis und Michael Pfléghar jr. zu Gast. Der Eintritt kostet jeweils 4 Euro, 3 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ. Karten können vorbestellt werden unter Telefon 233-9 64 50.

Zum Inhalt von „Die Tote von Beverly Hills“: In einem Waldstück wird eine nackte tote junge Frau gefunden. Als Täter kommen immer mehr ihrer zahlreichen Liebhaber in Betracht, was den Detektiv langsam zur Verzweiflung treibt. Der Film ist mehr ein experimentelles Happening, gedreht in Schwarzweiß und Farbe, mit Verfremdungsideen und unaufgelösten Handlungssträngen, das dekadente High-Society-Milieu wird genüsslich ausge-



kostet – ein Gegenentwurf zur bundesrepublikanischen Kleinbürgerrealität der späten Adenauer-Jahre. Heidelinde Weis wurde mit ihrer Rolle als frühreife Lu berühmt.

Zum Inhalt von „Serenade für zwei Spione“: Eine internationale Waffenschieberbande in den USA hat den Prototyp eines Lasergewehres aus einem deutschen Labor gestohlen. Der FBI-Agent Cormoran soll sie wiederbeschaffen, doch er ist zu den Gegnern übergelaufen. So muss der zweitbeste Agent 006 John Krim (Hellmut Lange) in haarsträubenden Abenteuern die Superwaffe wieder herbeischaffen. Dabei kommen ihm gleich zwei Frauen in die Quere.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 24. April 2019

Wie sieht die Bilanz der Gasförderung durch die Stadtwerke München GmbH (SWM) wirklich aus?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 27.2.2019

Wie sieht die Bilanz der Gasförderung durch die Stadtwerke München GmbH (SWM) wirklich aus?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 27.2.2019

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 27.2.2019 führten Sie als Begründung aus:

„Erfreulicherweise bekommen die SWM laut eigenen Angaben fast 100 Millionen Euro Dividende aus dem Beteiligungsunternehmen Spirit Energy. In dieses Unternehmen hatten die SWM sämtliche Gasaktivitäten zusammen mit dem britischen Unternehmen Centrica eingebracht. Zuvor waren die Investitionen der SWM-Tochterunternehmen immer mehr unter Druck geraten. Wichtig ist es nun eine Zwischenbilanz zu ziehen.“

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können aufgrund einer Stellungnahme der SWM wie folgt beantwortet werden:

Vorbemerkung der SWM:

„Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat mit Beschluss vom November 2005 beschlossen, dass die Stadtwerke München gemeinsam mit verschiedenen Partnern, insbesondere der hier federführenden Bayerngas GmbH, einer gemeinsam mit den Stadtwerken Augsburg, den Stadtwerken Ulm, den Stadtwerken Ingolstadt, den Stadtwerken Landshut und der TIGAS Erdgas Tirol gehaltenen kommunalen Kooperationsgesellschaft, eine norwegische Gesellschaft zum Zweck der Erdgasförderung gründen.

Hintergrund dieser Entscheidung war die Einschätzung, dass sich aufgrund des steigenden Energiebedarfs von wirtschaftlich stark wachsenden Schwellenländern wie China und Indien die Lage an den weltweiten Energiemärkten verschärfen wird. In einem Umfeld von Rohstoffknappheit bei wachsender Nachfrage ging man von langfristig tendenziell steigenden Rohstoffpreisen und einer Verschiebung der Wertschöpfung von den endkundennahen Märkten hin zu den produzierenden Marktteilnehmern aus. Zur Sicherung des kommunalen Auftrages der Stadtwerke München, der sicheren und preisgünstigen Versorgung der Münchner Bevölkerung mit Erdgas, hat man daher die strategische Grundsatzentscheidung getroffen, die vorgelagerte Wertschöpfungsstufe der Erdgasförderung zu besetzen.

Mit den folgenden Beschlüssen, insbesondere dem Beschluss des Stadtrats der Landeshauptstadt München vom November 2013 wurde das Ziel

formuliert, die SWM in die Lage zu versetzen, ab 2020 den gesamten Münchner Erdgasbedarf aus eigenen Quellen decken zu können, und so die Abhängigkeit Münchens von den großen oligarchischen Erdgasproduzenten, wie beispielsweise Gazprom, zu reduzieren. Dieses Ziel wurde im Jahr 2018 erstmals vollständig erfüllt und steht im Einklang mit der seit über 100 Jahren bewährten Strategie der Stadtwerke München, sich bei elementaren Leistungen für die Münchner Bürger nicht von Dritten abhängig zu machen (siehe Wasser, Strom, Telekommunikation). Dieses Ziel ist auch heute noch richtig, weil Erdgas noch lange Zeit für München ein sehr wichtiger Energieträger bleiben wird.

Zur Erreichung dieses Ziels haben die Stadtwerke München im Zeitraum von 2006 bis 2016 ihre Beteiligung an der Bayerngas Norge stufenweise ausgeweitet. Auf Grund von vorübergehend stark verfallenen Preisen für Primärenergieträger im Herbst 2015 und eines im ersten Ansatz gescheiterten Projekts des staatlichen dänischen Öl- und Gas-Produzenten DONG, an dem die Bayerngas Norge beteiligt war, kam es zu erheblichen bilanziellen Wertberichtigungen und zu einer finanziellen Schwächung der Bayerngas Norge. Weil gleichzeitig weiter hohe Investitionsbedarfe anstanden, haben die SWM die strategischen Optionen im Hinblick auf das Geschäftsfeld der Erdgasförderung umfassend untersucht und in der Folge auf Basis des Stadtratsbeschlusses vom Juni 2017 mit Wirkung zum 8. Dezember 2017 ihre Beteiligung an der Bayerngas Norge im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit der Centrica PLC in das Gemeinschaftsunternehmen Spirit Energy Ltd. eingebracht.

Das Ziel der strategischen Partnerschaft liegt darin, die Risiken des volatilen Geschäftsfeldes der Erdgasförderung durch bessere Diversifizierung zu reduzieren und zukünftig mit einem größeren Partner zu teilen. Das durch den Stadtrat beschlossene Ziel, den Münchner Bedarf an Erdgas auch für die zukünftigen Jahre aus eigenen Quellen decken zu können, um sich weiterhin unabhängig von großen Erdgasproduktionsgesellschaften wie Gazprom Zugang zu dem wichtigen Rohstoff Erdgas zu sichern, gilt unverändert fort und soll zukünftig durch die Beteiligung der SWM an der Spirit Energy sichergestellt werden. Zudem wurde erwartet, dass durch die Vergrößerung des Portfolios geringere Risiken erreicht werden können. Im Jahr 2018 haben sich die Gas- und Ölpreise auch tatsächlich deutlich erholt und zu einer positiven Ergebnisentwicklung in diesem Geschäftsfeld geführt.

Die Stadtwerke München GmbH haben ihre Erdgas-Aktivitäten im Upstream Bereich unter ihrer zu 100% gehaltenen Tochtergesellschaft

SWM Gasbeteiligungs GmbH (GBG) gebündelt. Diese hat 2017 zuletzt 80,1 % der Anteile der Bayerngas Norge AS gehalten und ist heute zu 80,1 % an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH (BE/PB) sowie mit 56,3% an der Bayerngas GmbH (BG), die ihrerseits zu 19,9% Anteile an der BE/PB hält, beteiligt.

Die GBG ist zu 31 % am Vorzugskapital der Spirit Energy Ltd beteiligt und die BE/PB hält 31 % der ordentlichen Anteile der Spirit Energy Ltd.“

Frage 1:

Wie hoch beliefen sich die Wertberichtigungen der SWM-Tochterunternehmen, die sich mit Gasaktivitäten beschäftigt hatten, bevor diese in das Gemeinschaftsunternehmen Spirit Energy eingebracht wurden?

Antwort des RAW/der SWM:

In den Jahren 2015 und 2016 mussten im Wesentlichen aufgrund verfallener Primärenergiepreise und diesbezüglich geringerer Gewinnerwartungen Wertberichtigungen vorgenommen werden. Die Informationen über die vertraulich zu behandelnden Daten aus dem Jahresabschluss/Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH sind in der jährlich vorzulegenden Stadtratsvorlage „Effektives Leistungscontrolling für den Stadtwerke München Konzern – Halbjahresbericht (jeweils zum) II. Halbjahr – Operationalisierung der Ziele des Kooperationsvertrages“ abgebildet.

Der Stadtrat wurde jeweils im Rahmen des effektiven Leistungscontrollings über die Wertberichtigungen der Unterbeteiligungen sowie über die aktuelle Entwicklung in 2017 informiert. Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Geschäftsanteile der GBG und der BG an der Bayerngas Norge im Wesentlichen zu deren Buchwerten im Rahmen einer Kapitalerhöhung der BE/PB in diese eingebracht. Die BE/PB hat ihrerseits die Anteile an der Bayerngas Norge an die Spirit Energy veräußert und als Kaufpreis 31 % der ordentlichen Anteile der Spirit Energy Ltd erhalten und diese zu Anschaffungskosten bilanziert. Hierdurch ist eine so genannte Zäsurwirkung eingetreten, die dazu führt, dass zukünftige Wertsteigerungen nicht im Rahmen von bilanziellen Zuschreibungen abzubilden sind.

Frage 2:

Wie hoch ist genau die Dividende in Euro, die die SWM seitens Spirit Energy erhält?

Antwort der SWM:

Über das Ergebnis 2018 der Spirit Energie sowie der Dividende wird nach der Befassung des Aufsichtsrats mit dem Jahresabschluss/Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH im Stadtratsbeschluss „Effektives Leistungscontrolling für den Stadtwerke München Konzern – Halbjahresbericht II. Halbjahr 2018 – Operationalisierung der Ziele des Kooperationsvertrages“; geplant im Juli 2019, berichtet.

Frage 3:

Wie sieht die Fünfjahresplanung für voraussichtliche Dividendenzahlungen aus?

Antwort des RAW/der SWM:

Nach der Mehrjahresplanung der Spirit Energy für die Jahre 2019-2023 wird die SWM Gruppe voraussichtlich erhebliche Dividenden auf Anteile, in Abhängigkeit von der zukünftigen Entwicklung der Primärenergiepreise für Gas und Öl, erhalten. Hinzu kommt eine geplante Rückzahlung von Vorzugsanteilen im Jahr 2022. Mit den Wirtschaftsplänen ist, gemäß Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke München GmbH, regelmäßig der Aufsichtsrat zu befassen. Im Anschluss daran beschließt der Stadtrat im Rahmen des Beschlusses über die Kreditermächtigung auch über den Wirtschaftsplan der Stadtwerke München GmbH, zuletzt mit Sitzungsvorlage Nr.: 14 - 20/13589 am 15./23.1. 2019.

Frage 4:

Ist in nächster Zukunft an einen Börsengang der Spirit Energy gedacht mit der Chance Gewinne für die SWM zu realisieren und das Risiko abzubauen?

Antwort der SWM:

„Es bestehen keine unmittelbaren Pläne der Gesellschafter, einen Börsengang für die Spirit Energy durchzuführen.“

Es besteht aber das gemeinsame Ziel der Gesellschafter und der Geschäftsführung der Spirit Energy, durch eine weitere Verbesserung der Strukturen, des Portfolios und des Geschäftsmodells der Spirit Energy die Ausgangsvoraussetzungen so zu verbessern, dass die Gesellschafter eine bessere Fungibilität ihrer Beteiligungen erreichen. Ein Börsengang könnte hierbei eine Möglichkeit sein, die es den SWM langfristig erlaubt, das Engagement im Bereich der Erdgasförderung flexibel an einen durch die Dekarbonisierung sinkenden Erdgasbedarf in München anzupassen.“



Ergänzung RAW:

Vor einem Börsengang wird der Stadtrat erneut mit der Angelegenheit befasst.

Ich hoffe, dass Ihre Anfrage damit als geschäftsordnungsgemäß erledigt betrachtet werden kann.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 24. April 2019

Grundsteuer in Länderhand nehmen!

Antrag Stadträte Hans Podiuk und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Strukturkonzept und Entwicklung der Flächen der Eggarten-Siedlung

Antrag Stadträtin Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

5-Minuten-Takt für Feldmoching

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl, Johann Sauerer und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Fünf Plätze attraktiv neu gestalten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Renate Kürzdörfer, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Alexander Reissl und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

Neugestaltung Willy-Brandt-Platz

Antrag Stadtrats-Mitglieder Renate Kürzdörfer, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Alexander Reissl und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

Vegetarische Essensoptionen in allen Münchner Schulen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Jutta Koller, Sabine Krieger, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Panik in der St. Pauls-Kirche: Anschlag eines „geistig Verwirrten“ oder eines Islamisten?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Hans Podiuk

ANTRAG

24.04.2019

Grundsteuer in Länderhand nehmen!

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich bei der Bundesregierung und dem deutschen Städtetag dafür einzusetzen, die Grundsteuer künftig zur Ländersache zu machen.

Begründung:

Aufgrund eines Urteils des Bundesverfassungsgerichtes muss das Grundsteuersystem bis spätestens Ende des Jahres grundlegend reformiert werden. Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) plant trotz des Widerstands Bayerns weiterhin, ein wertabhängiges Modell zur Basis seines Gesetzesentwurfes zu machen.

Zur Bemessung der Grundsteuer sollen neben dem Alter des Gebäudes auch regionale Bodenrichtwerte und durchschnittliche Nettokaltmieten herangezogen werden.

Gerade für die Münchner Bevölkerung wäre dies fatal, da die Reform so zu deutlich höheren Grundsteuersätzen in München und damit zu höheren Mieten und Grundstückspreisen führen würde.

Außerdem befürchten Experten, dass das angedachte Bundesmodell einen immensen Anstieg der Bürokratie zur Folge hätte.

Die einzelnen Bundesländer sollten daher die Grundsteuer in die eigene Hand nehmen können. Nur so ist nämlich gewährleistet, dass sie bedarfsgerechte, länderspezifische Regelungen finden können, die die Lebensrealität vor Ort widerspiegeln und zur jeweiligen Region am besten passen.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Hans Podiuk
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke

ANTRAG

24.04.2019

Strukturkonzept und Entwicklung der Flächen der Eggarten-Siedlung

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt bei der Entwicklung der Flächen der Eggarten-Siedlung Folgendes zu berücksichtigen:

1. 15% der Genossenschaftswohnungen sollen für Interessenten aus der unmittelbaren Nachbarschaft reserviert werden, damit Nachbarn, die sich in der Familiengründung befinden, mehr Wohnraum zur Verfügung haben können und ältere Menschen, die sich weniger Wohnraum oder Barrierefreiheit wünschen, entsprechend zum Zug kommen können.
2. Teile der verbleibenden Grünflächen sollen auch für die bisherigen Pächter in der Eggarten-Siedlung nutzbar gemacht werden.
3. Gemeinsam mit der angrenzenden Nachbarschaft, dem örtlichen Bezirksausschuss und dem Regsam Facharbeitskreis Lerchenauer See sollen in einer Gesamtschau die kulturellen und sozialen Bedarfe ermittelt werden. Hernach soll man prüfen, welche Flächen außerhalb des Eggartens entsprechend gemeinschaftlich bespielt werden können und welche Flächen im Neubaugebiet entsprechend vorgesehen werden müssen.
4. Erhalt von ortsbildprägenden Gebäuden, um der Historie des Viertels gerecht zu werden.
5. Sicherung der verkehrlichen und sozialen Infrastruktur auf Grundlage von Verkehrskonzept und entsprechendem Infrastrukturuntersuchungen.
6. Sämtliche der Verwaltung vorliegende Infrastrukturgutachten, auch zu Freiflächen, sind dem Stadtrat vorzulegen.

Begründung:

München braucht bezahlbaren Wohnraum. Wohnungsbau und Nachverdichtung sind wichtige Maßnahmen gegen die Wohnungsnot in München und der Metropolregion. Jedoch darf man ob der Quantität die Qualität des Wohnungsbaus nicht vernachlässigen. Es muss vielmehr gelten: Wo Baurecht geschaffen wird, muss dies verantwortungsvoll und ausgewogen umgesetzt und für die Nachbarschaft verträglich ausgestaltet werden. Der Eggarten in Feldmoching ist ein geschichtsträchtiger Ort, der eine hohe ökologische Qualität aufweist. Wenn man dort vertiefte Untersuchungen zu einer mögliche Bebauung

anstellt, müssen gewisse Randbedingungen erfüllt sein. Städtebauliche, soziale und infrastrukturelle Aspekte müssen dabei gleichermaßen aufeinander abgestimmt und gewürdigt werden. Die hohe Lebensqualität in der Stadt kann nur erhalten werden, wenn der Ausbau der Infrastruktur mit dem städtebaulichen Wachstum parallel läuft.

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Dorothea Wiepcke
Stadtrat Johann Sauerer

ANTRAG

24.04.2019

5-Minuten-Takt für Feldmoching

Die MVG prüft, inwiefern eine Verdichtung des Taktes der U2 zwischen Harthof nach Feldmoching auch zwischen den Hauptverkehrszeiten im 5-Minuten-Takt möglich ist.

Begründung:

Feldmoching ist einer der Hauptverkehrsknotenpunkte für Pendler im Münchner Norden. Neben der immer weiter steigenden Anzahl der Fahrgäste ist auch die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitszeiten dafür verantwortlich, dass die Auslastung auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten immer weiter zunimmt. Der Streckenabschnitt zwischen Feldmoching und Harthof ist derzeit nur im 10-Minuten-Takt erschlossen, allerdings sehr stark durch Fahrgäste ausgelastet. Dem kann nur mit einer Verdichtung des Taktes entgegengewirkt werden. Bis zum Bahnhof Harthof verkehrt die U2 bereits im 5-Minuten-Takt und müsste somit nur bis zum Bahnhof Feldmoching erweitert werden.

Initiative:
Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Johann Sauerer
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 24.04.2019

Fünf Plätze attraktiv neu gestalten

Antrag

Die Landeshauptstadt München wird beauftragt, die Neugestaltung folgender Plätze mit dem Ziel einer besseren Aufenthaltsqualität zu prüfen:

- Barer Straße Ecke Nordendstraße
- Esperantoplatz
- Europaplatz
- Lorettoplatz
- Bonner Platz

Die Umgestaltung erfolgt unter der Maßgabe, das Ziel durch einfache bauliche und verkehrliche Maßnahmen zu erreichen.

Begründung

Bei den genannten Plätzen besteht Handlungsbedarf, weil sie die Bürgerinnen und Bürger nicht zum Aufenthalt einladen. Gleichzeitig hängt der Erfolg der Neugestaltung in diesen Fällen nicht von umfassenden und städtebaulichen Maßnahmen ab. Vielmehr lässt sich das Planungsziel mit überschaubarem Aufwand erreichen.

Dieses Verfahren hat sich in der Vergangenheit bereits bewährt, insbesondere das Verfahren zur Bürgerbeteiligung soll daher analog zur Vorgehensweise bei der Bearbeitung des Antrages „5 Plätze attraktiv neu gestalten“ vom 13.08.2012 erfolgen .

gez.

Alexander Reissl
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Renate Kürzdörfer

Bettina Messinger
Gerhard Mayer

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 24.04.2019

Neugestaltung Willy-Brandt-Platz

Antrag

Die Landeshauptstadt München wird beauftragt, die Neugestaltung des Willy-Brandt-Platzes mit dem Ziel einer besseren Aufenthaltsqualität zu prüfen.

Begründung

Beim Willy-Brandt-Platz besteht Handlungsbedarf, weil er die Bürgerinnen und Bürger nicht zum Aufenthalt und zum Verweilen einlädt. Aufgrund des bestehenden Urheberrechtes hängt der Erfolg der Attraktivitätssteigerung in diesem Fall von einer Neugestaltung des gesamten Platzes ab

Das Verfahren zur Bürgerbeteiligung soll analog zur Vorgehensweise bei der Bearbeitung des Antrages „5 Plätze attraktiv neu gestalten“ vom 13.08.2012 erfolgen.

gez.

Alexander Reissl	Bettina Messinger
Dr. Constanze Söllner-Schaar	Gerhard Mayer
Renate Kürzdörfer	

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 24.04.2019

Vegetarische Essenoptionen in allen Münchner Schulen

Antrag

Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt,

1: an allen städtischen Schulen sicherzustellen, dass es bei den angebotenen Mittagessen immer auch ein vollwertiges vegetarisches Gericht als Auswahlmöglichkeit gibt.

2: an allen Campusstandorten, welche ihre Mahlzeiten durch eine Vergabe von Leistungen über das Cook&Chill-Verfahren erhalten, sicherzustellen, dass es bei den angebotenen Mittagessen immer auch ein vollwertiges vegetarisches Gericht als Auswahlmöglichkeit gibt.

3: an allen staatlichen Schulen (Grund, Mittel, Förderschulen, Realschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen) darauf hinzuwirken, dass diese bei der Auswahl ihres Caterer / der Gestaltung ihres Essensplans immer auch ein vollwertiges vegetarisches Gericht als Auswahlmöglichkeit zur Verfügung stellen.

Begründung:

Aktuelle Zahlen¹ geben an, dass sich jeder zehnte Mensch in Deutschland ausschließlich vegetarisch ernährt. Viele Kinder und Jugendliche entscheiden sich ganz bewusst, kein Fleisch und Fisch zu konsumieren. Manche tun dies, da ihre Eltern sich bereits vegetarisch ernähren, manche wollen dies jedoch vor allem deshalb, da ihnen das Tierwohl und die Auswirkungen auf die Umwelt sehr wichtig sind. Diese Kinder und Jugendlichen möchten oftmals mit ihrem vegetarischen Lebensstil auch ein Zeichen setzen, das ihnen sehr wichtig ist. Von Seiten der Gesellschaft ist es notwendig, dass die große Gruppe derer, die sich bewusst vegetarisch ernähren möchte, auch die Möglichkeit bekommt dies zu tun. Durch den fortschreitenden Ausbau von Ganztagsschulangeboten essen immer mehr Kinder und Jugendliche ihr Mittagessen in der Schule. Hier können die SchülerInnen jedoch oft überhaupt nicht mitbestimmen, welches Essen gekocht oder gecatert wird. An vielen Schulen läuft die Verpflegung streng nach den Empfehlungen der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.) die anregt, Fisch und Fleisch 1 bis 2 mal die Woche zu servieren. Gegen eine Ernährung, welcher auf dieser Empfehlung basiert ist grundsätzlich nichts einzuwenden, jedoch bedeutet sie für SchülerInnen, die sich vegetarisch ernähren, dass sie oft nur Beilagen essen können, wenn Fisch oder Fleisch serviert wird. Da jedoch alle Kinder und Jugendlichen das Recht auf eine vollwertige, energiereiche und sättigende Mahlzeit haben sollten, ist es notwendig, dass es zu Fisch- und Fleischgerichten auch eine vegetarische Alternative gibt. Mittels Abfrage unter

¹ <https://vebu.de/veggie-fakten/entwicklung-in-zahlen/anzahl-veganer-und-vegetarier-in-deutschland/>

den SchülerInnen und den Lehrkräften müsste der Mengenbedarf an vegetarischen Gerichten schnell ersichtlich sein und kann so unkompliziert beim Caterer mitbestellt oder von Seiten der Küche als separates Gericht gekocht werden.

An allen Standorten, an denen die LHM direkten Einfluss auf die Essensauswahl hat, sollte sich solch ein Verfahren schnell und unkompliziert umsetzen lassen. Für alle anderen EssensteilnehmerInnen ändert sich nichts am Verfahren, da auch weiterhin Fleisch und Fisch angeboten werden und die vegetarischen Alternativen nur als zusätzliche Option angeboten wird.

An allen Standorten an denen die LHM keinerlei Einfluss auf die Essensauswahl hat, kann das Referat für Bildung und Sport die Schulen darüber informieren und dazu sensibilisieren, dass sie für die SchülerInnen, die sich vegetarisch ernähren, eine entsprechende Essensauswahl bereitstellen.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:

Sebastian Weisenburger Sabine Krieger Jutta Koller Anja Berger Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
24.04.2019

Panik in der St. Pauls-Kirche: Anschlag eines „geistig Verwirrten“ oder eines Islamisten?

Am Ostersonntag stürmte laut Medienberichten ein „geistig verwirrter Mann“ den Ostergottesdienst in der St. Pauls-Kirche an der Theresienwiese, der mit 500 Gläubigen gut besucht war. Der Täter soll „Unverständliches“ gerufen haben. Im Lokalblättchen „tz“ berichteten viele Augenzeugen von „dramatischen Momenten“, auch soll es einen „Knall“ gegeben haben. Daraufhin habe sich Panik unter den Kirchenbesuchern ausgebreitet, viele seien voller Angst geflüchtet. 24 Personen sollen leicht verletzt worden sein. Auf Twitter sind inzwischen Fotos aufgetaucht, die einen schwarzen Täter zeigen. – Kroatische Medien konnten offenbar mehr über den Vorfall recherchieren als bundesdeutsche – demzufolge soll es sich bei den „unverständlichen Worten“ des Täters um „Allahu akbar“-Rufe gehandelt haben. – Seit dem Vorfall sind mittlerweile mehrere Tage vergangen, während derer es der Münchner Polizei gelungen sein müsste, den Tathergang zu rekonstruieren und Näheres in Erfahrung zu bringen. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit haben sich Berichte, wonach der „geistig verwirrte Mann“ seine Gottesdienststörung mit „Allahu akbar“-Rufen begleitete, mittlerweile bewahrheitet?
2. Was vermag die LHM – auf der Grundlage einschlägiger Erkenntnisse der Münchner Polizei, die der LHM zugänglich sein müssten – über die Identität des Täters zu sagen?

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 24. April 2019

MVG verstärkt U-Bahn-Angebot zum Frühlingsfest

Pressemitteilung MVG

Gleisreparatur: Bus statt Tram zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof bzw. Max-Weber-Platz

Pressemitteilung MVG

Tram 27: Bus statt Tram zwischen Kurfürstenplatz und Petuelring wegen Bauarbeiten

Pressemitteilung MVG

Hinweise zum Fütterungsverbot in Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

MVG Information für die Medien

24.4.2019

MVG verstärkt U-Bahn-Angebot zum Frühlingsfest

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) verstärkt ab Freitag, 26. April, zeitweise ihr U-Bahn-Angebot zum Frühlingsfest auf der Theresienwiese. So fährt die U-Bahnlinie U4 an Freitagen, Samstagen, Sonn- und Feiertagen größtenteils mit Langzügen. Zum Flohmarkt am Samstag, 27. April, wird der Takt auf der U4/U5 in den frühen Morgenstunden von ca. 5 bis 7 Uhr zwischen Odeonsplatz und Theresienwiese mit Sonderzügen verdichtet. Alternativ zur U4/U5 empfehlen sich insbesondere für Flohmarkt-Besucher auch folgende Verbindungen (Auswahl):

- **Kurzer Fußweg** ab Hauptbahnhof
- **S-Bahnen** bis Hackerbrücke
- **Tram 18/19** bis Holzapfelstraße oder Hermann-Lingg-Straße
- **MetroBus 58/68** bis Georg-Hirth-Platz oder Beethovenplatz
- **MetroBus 62** bis Hans-Fischer-Straße
- **StadtBus 134** bis Alter Messeplatz oder Theresienhöhe

Grundsätzlich ist das Frühlingsfest außerdem gut mit der **U3/U6** (Bf. Goetheplatz oder Poccistraße) zu erreichen.

Individuelle Fahrplanauskünfte gibt es unter www.mvg.de

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

24.4.2019

Gleisreparatur: Bus statt Tram zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof bzw. Max-Weber-Platz

Wegen der Beseitigung eines Gleisschadens an der Ampfingstraße muss die derzeit von der Ersatztrammlinie 31 befahrene Strecke zwischen St.-Veit-Straße und Max-Weber-Platz am kommenden Samstagabend, 27. April, ab ca. 22.30 Uhr, sowie am Sonntag, 28. April, ganztägig mit Bussen bedient werden. Dies betrifft in der Nacht von Samstag zu Sonntag auch die Nachtlinie N19, die zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof durch Busse ersetzt wird.

Die Ersatzbusse halten jeweils in der Nähe der Trambahnhaltestellen, in dem meisten Fällen direkt am rechten Fahrbahnrand. Am Max-Weber-Platz wird nur die Haltestelle am Johannisplatz bedient.

Bus 59 wird umgeleitet

Wegen der für die Arbeiten nötigen Sperrung der Gleisüberfahrt an der Ampfingstraße in Richtung Norden muss die Buslinie 59 am Samstag ab 6 Uhr früh sowie am Sonntag ganztägig durch den Innsbrucker-Ring-Tunnel umgeleitet werden. Die Haltestellen Mühlendorfstraße und Ampfingstraße können daher in Fahrtrichtung Ackermannbogen leider nicht bedient werden.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen und über die dynamische Fahrgastinformation an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie unter der MVG Hotline 0800 / 344 22 66 00 (gebührenfrei).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

24.4.2019

Tram 27: Bus statt Tram zwischen Kurfürstenplatz und Petuelring wegen Bauarbeiten

Wegen Bauarbeiten an mehreren Gleisüberfahrten in der Schleißheimer Straße müssen die Tramlinie 27 sowie die NachtTram N27 von Montag, 29. April bis Sonntag, 19. Mai, ab Kurfürstenplatz zum Scheidplatz umgeleitet werden (Fahrtroute wie Linie 28).

Im Abschnitt Kurfürstenplatz – Petuelring fahren in dieser Zeit Ersatzbusse. Die Busse sind ebenfalls als Linie 27 bzw. N27 beschildert und halten jeweils in der Nähe der Trambahnhaltestellen, in den meisten Fällen direkt am rechten Fahrbahnrand. Zwischen Kurfürstenplatz, Hohenzollernplatz und Nordbad können auch die Tramlinie 12 sowie die Buslinien 53 und 59 genutzt werden.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mittels Faltblättern, Aushängen und Lauftexten an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie unter der MVG Hotline 0800 / 344 22 66 00 (gebührenfrei).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Pressemitteilung

Hinweise zum Fütterungsverbot in Hellabrunn

Die Tiere im Tierpark haben im Gegensatz zu Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum einen entscheidenden Vorteil: Statt selbst auf Nahrungssuche gehen zu müssen, bekommen alle tierischen Bewohner ein ganz individuell auf sie abgestimmtes Futter – eine zusätzliche Fütterung durch Besucher kann deshalb sehr gefährlich für die Tiere werden und ist im Tierpark Hellabrunn strikt verboten.

Das Tierwohl steht in Hellabrunn ganz oben auf der Agenda: Deshalb ist es strikt untersagt, die Tiere zu füttern, weder mit selbst mitgebrachten Lebensmitteln oder Pflanzen noch mit Pflanzen aus dem Tierpark. Die Tiere leben in Hellabrunn in „Vollpension“; die von der Futterwirtschaft und den Tierärzten geprüfte und verabreichte Kost ist elementarer Bestandteil für die Gesundheit der tierischen Bewohner. Eltern sind gebeten, jederzeit auf ihre Kinder zu achten, damit keine Plastikkleinteile wie Verpackungsmaterial oder Spielzeug in die Tieranlagen gelangen. Diese Teile könnten von den Tieren gefressen werden und zu schweren gesundheitlichen Schäden führen.

„Da in der letzten Zeit von den Kolleginnen und Kollegen aus der Tierpflege vermehrt kleine Plastikteile in Tieranlagen gefunden wurden, möchten wir unsere Besucher noch einmal auf das strikte Fütterungsverbot hinweisen. Dies beinhaltet auch das Füttern von Wildtieren im Tierpark wie beispielsweise Enten und oder Gänse“, erklärt Tierpark-Direktor Rasem Baban.

Die Aufsichtspflicht von Eltern und das Sicherheitsbewusstsein eines jeden einzelnen Besuchers spielen in Hellabrunn eine wichtige Rolle. So dürfen die Besucherwege nicht verlassen werden. Auch das an ausgewiesenen Stellen geltende Rauchverbot sowie das eigentlich als selbstverständlich zu betrachtende „Müllentsorgungsprinzip“ tragen dazu bei, dass sich alle Besucher im Tierpark wohlfühlen können.

Tierpark-Direktor Rasem Baban bekräftigt: „Hellabrunn ist ein wunderschönes Naturparadies mit großem Erholungsfaktor und Freizeitwert, welcher von zahlreichen Besuchern genossen wird. Wir wollen keinesfalls mit ‚erhobenen Zeigefinger‘ daherkommen, jedoch ist es uns eine Herzensangelegenheit, dass sich alle im Tierpark wohlfühlen: eben Mensch und Tier!“

Für weitere Informationen verweist Hellabrunn auf die Tierparkordnung, die an den Eingängen einsehbar und auf der Webseite www.hellabrunn.de abrufbar ist.

München, den 23.04.2019 / 24

Weitere Informationen:
Dennis Späth
Leiter Unternehmenskommunikation
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-711
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751